



Mit einem Kran wurde die Haube aufgesetzt. Die Windmühle Menke ist seit Donnerstag neues Wahrzeichen der Gemeinde Südlohn.

Windmühle Menke wieder komplett

Riesenkran setzte Mühlenhaube auf

S ü d l o h n. Ein seltenes Schauspiel wurde am Donnerstagmorgen der Bevölkerung in Südlohn geboten. Nachdem vor 14 Tagen die Haube der Mühle Menke durch einen schweren Autokran abgenommen worden war, um dort wieder die Mühlenachse, die Schwertbalken und verschiedene andere Balken besser montieren und einbauen zu können, wurde die Haube unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und einiger Schulklassen durch einen Schwerlastkran wieder in luftige Höhe gehoben und millimetergenau auf den Mühlenturm montiert.

Mühlenbauer Hülsken aus Dingden war damit jedoch noch nicht mit seiner Arbeit am Ende. Um die Mittagszeit konnten bereits das Mühlenkreuz und die je 10,50 Meter langen Mühlenflügel montiert werden. Schwindelfreiheit war für die Fachleute gefragt.

Müller Bernhard Menke hatte in den vorangegangenen Tagen seine ganze Arbeit auf diesen denkwürdigen Augenblick hin abgesteckt. Das Kupferblechmaterial

der Haube wurde Punkt für Punkt und Platte für Platte überprüft und teilweise neu befestigt.

Der Mühlenkranz in luftiger Höhe ist weiß gestrichen und der Haubenvordergiebel mit drei Jahreszahlen versehen, die nun für jedermann künden, daß 1812 die Mühle errichtet, 1865 in den Besitz der Familie Menke übergegangen und 1982 als neues Wahrzeichen des Ortes Südlohn renoviert wurde.

Besondere Anekdote am Rande: der Mühlenbauer Hülsken hatte 1936, damals noch unter der Anleitung seines Vaters, die Mühlenflügel abgenommen. Mit der Präzision des Fachmannes konnte er nun die Flügel wieder montieren. Vorgesehen ist, daß die 7,5 to schwere Mühlenhaube sich nicht wieder nach dem Winde drehen kann, sondern in der bisherigen Stellung, nach Süd-Westen hin gedreht, verbleibt. Die Mühlenflügel lassen sich in Zukunft jedoch drehen, allerdings ohne Windkraft, da die hierfür vorhandene Flügelbespannung nicht vorgesehen ist.